

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Die dritte Schlacht bei Baranowitschi vom 25. bis 29. Juli.

(Skizze 4, 5 und 6.)



Am 25. Juli dämmert herauf aus Sumpf und Wiese, aus den Wäldern und den weiten Flächen der eintönigen Landschaft. Hier und dort weichen und zerreißen graue Nebelschwaden, die eine kurze Sommernacht gleich einem Schleier wob über den Niederungen an Schtschara und Serwetsch. Die Wälder am Dginski-Kanal blinken im Morgentau; friedliche Stille lagert über den Feldern. Die Sonne tritt aus dichtem Gewölk. Da bricht russisches Feuer auf die Stellungen östlich Gorodischtsche los. Es pfeift und grollt, es heult und bellt in den Lüften, und eisernes Unwetter braust daher. Es stürzt sich auf Gräben und Hindernisse, jagt weit hinein in das Hinterland und bedeckt mit zuckenden Blitzen die Front der Division *W o y n a*. Die Hölle ist entfesselt. Dröhnende Donnerschläge begleiten das schmetternde wilde Sturmlied, — das Vorspiel der letzten Schlacht von Baranowitschi. Dichte Rauchwolken bedecken den Boden und lasten über den Stellungen. Hundert, tausend Geschosse zugleich eilen wütend, gurgelnd und heulend heran, zerreißen und zerpflügen das Erdreich, schlagen mit ungeheurer Gewalt in die Hindernisse, auf Unterstände und Gräben, zermöhlen Schlamm und Morast.

Langsam gleitet die Sonne dem Westen zu. Schon umsäumen lange Schlagschatten die Waldränder. Da steigert der Feind vor Einbruch der Dunkelheit noch einmal sein Feuer . . ., und dann tobt die wilde Springslut heran gegen die Divisionen *D i d h u t h* und *W o y n a*. Wieder ist es jene schmale Stelle; die am 3. Juli